

Lehren und Lernen  
in Zeit der Pandemie

# Organisationsvarianten Hybridunterricht

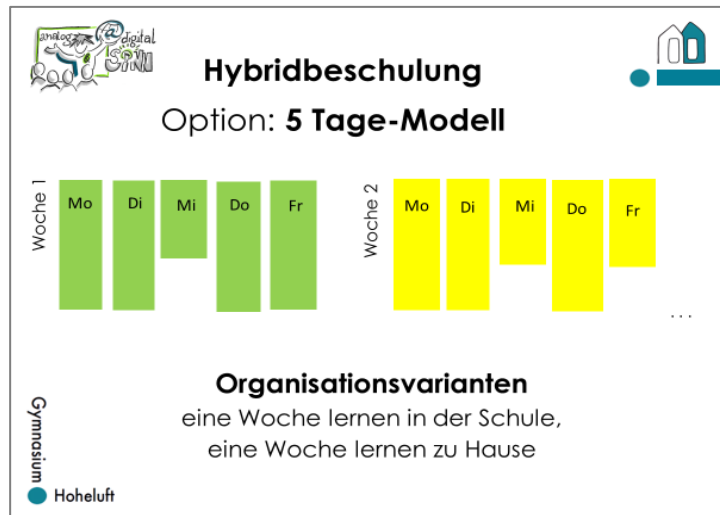
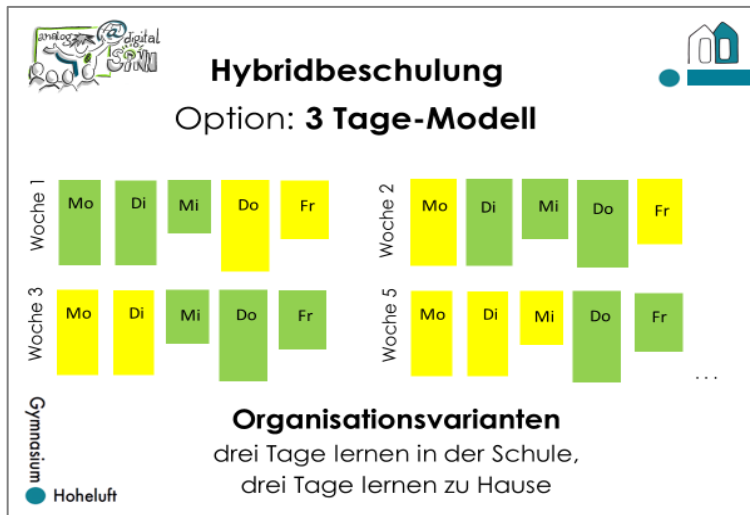
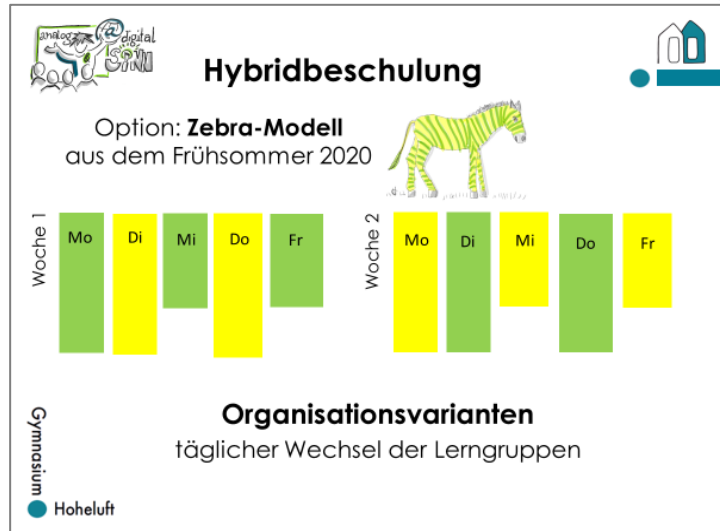
Stand: Oktober 2020

# Organisationsvarianten



## Alles sind Krisenszenarien

mit deutlichen Einschränkungen und Nachteilen. Es geht nicht um eine gute Lösung, sondern um eine Organisationsform, die am wenigsten „schlimm“ ist.





# Die Rückmeldungen

lassen sich grob folgenden **Kategorien** zuordnen

- Infektionsrisiko
- Organisatorisches in der Schule
- Organisatorisches zu Hause
- Materialtransport

Schließen folgende **Perspektive** ein:



## Häufigkeit

der Nennung:

viel = **Fettdruck**

Anzahl der Rückläufe  
**75 Mails**



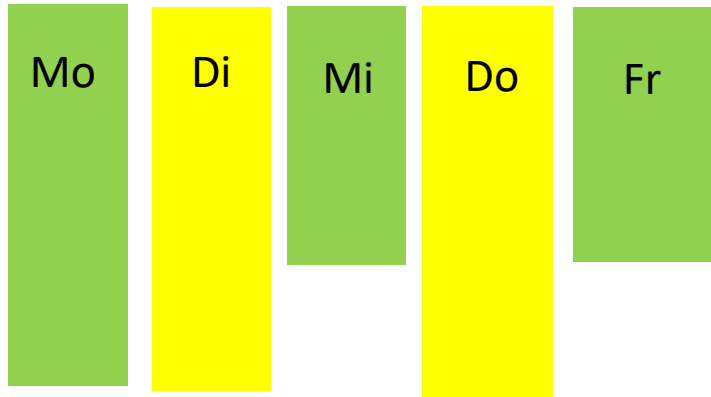
# Hybridbeschulung



Option: **Zebra-Modell**  
aus dem Frühsommer 2020



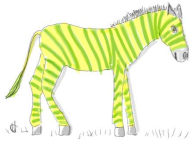
Woche 1



Woche 2



**Organisationsvarianten**  
täglicher Wechsel der Lerngruppen



# Pro-Argumente



## Organisation

## Organisation

## Material-transport

## Infektionsrisiko

### Perspektive



- **kurze Unterbrechung** ähnelt Regelschulwoche durch **regelmäßigen soz. Kontakt** (auch mit **Lehrkräften bei Fragen**)
- mehr Anleitung

- Ablauf **bekannt** / verständlich
- Gelerntes vom Vortag ist präsenter
- **(Schlaf-)rhythmus** bleibt erhalten
- zeitnahe Rückmeldung für Aufgaben im Fernunterricht (z.B. am Folgetag in der Schule)

- **nur** Materialien für den **Folgetag**



- Arbeitszeit lässt sich **flexibel** planen
- leichtere Organisation durch Konstanz
- **Betreuung** jüngerer Kinder **einfacher**



- regelmäßige Sprechpraxis in Fremdsprachen



# Contra-Argumente



## Organisation

## Organisation

## Material-transport

## Infektionsrisiko

### Perspektive



- **wechselnde** Anwesenheit / Stundenpläne → **Chaos**

- Viel Hektik
- Wechselnde Termine / Fächer **schwierig zu merken.**

- Täglicher Transport notwendig



- **tageweise Umstellung** durch **Unregelmäßigkeit** der Wochentage → schlecht für **Biorhythmus** → **organisatorischer Mehraufwand**

- **Terminschwierigkeiten bei getrenntlebenden Eltern** (v.a. Fernunterricht)
- **Homeoffice** wird schwierig durch täglichen Wechsel (Kind o. Arbeit wird **vernachlässigt**)
- **Großer Organisationsaufwand / Verwirrung**

- verleitet dazu, kranke Kinder zur Schule zu schicken



- mehr Orga. bei Feiertagen etc.
- wechselnde Stundenpläne **organisatorischer Aufwand**

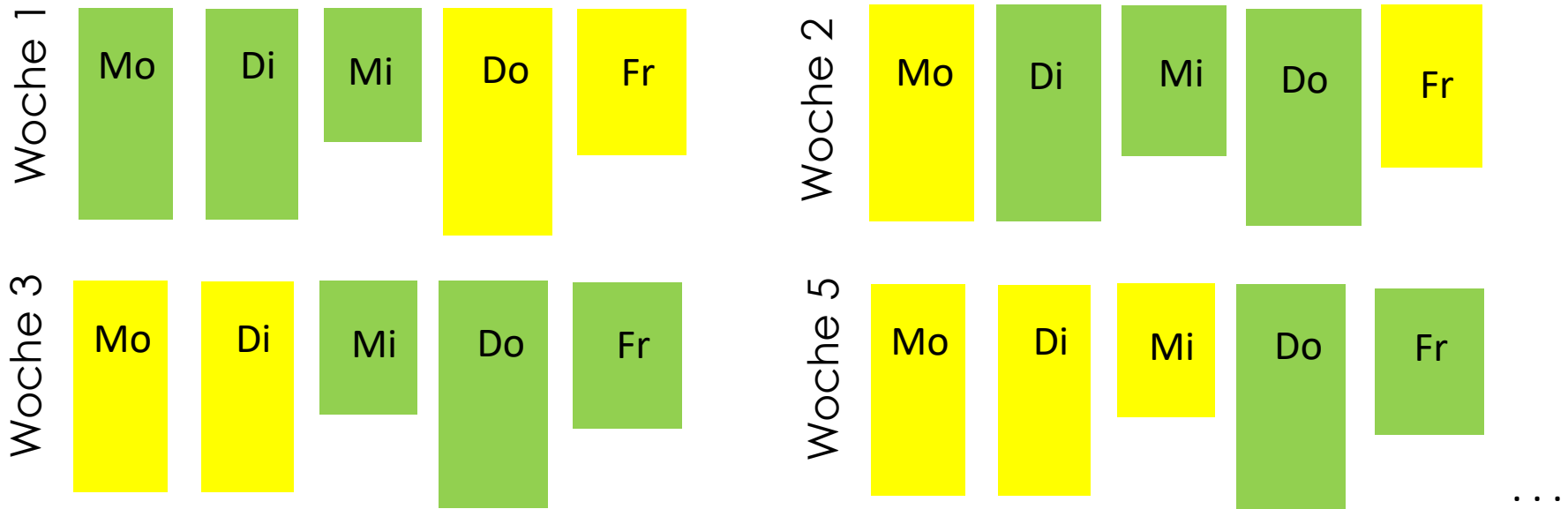
- schlechte **Planbarkeit** - großer organisatorischer Aufwand mit Familie etc.

- **Übertragung auf mehrere Kohorten** (schnelle Wechsel) → mehr Quarantänefälle



# Hybridbeschulung

## Option: 3 Tage-Modell



### Organisationsvarianten

drei Tage lernen in der Schule,  
drei Tage lernen zu Hause

Gymnasium

● Hoheluft

# 3-Tage-Modell



## Organisation



- konzentrierteres Arbeiten durch komprimierte Beschulung
- Lehrkräfte / Mitschüler\*innen erreichbarer (Kontakt mind. 1x pro Woche)  
→ **gutes Mittelmaß**



- Vermittlung komplexerer Lerninhalte
- mehr Kontrolle bzgl. Lernstand durch wöchentlichen Kontakt



# Pro -Argumente



## Organisation

### Material-transport

### Infektionsrisiko

- mehr Flexibilität bei Fernunterrichtsaufgaben
- man ist nicht so lange aus dem Schulrhythmus raus
- **besser für Biorhythmus**
  
- **Elternarbeitszeit kann an Beschulungszeit angepasst werden**  
→ ungestörtes Arbeiten organisierbar
- müssen Kinder keine ganze Woche alleine lassen

- schnellere (Wieder)kontaktaufnahme mit Lehrkraft nach negativem Testergebnis



# 3-Tage-Modell



## Perspektive



- ungleiche Verteilung der Gruppen (z.B. lange / kurze Tage)
- Unregelmäßigkeit der Wochentage



- organisatorischer Aufwand durch wechselnde Stundenpläne

## Organisation

## Organisation

## Materialtransport

## Infektionsrisiko

- zu konfus in der Wochenstruktur  
→ **Chaos**

- täglich

- **organisatorischer Aufwand** / komplizierte **Abstimmung** (v.a. bei Eltern, die getrennt leben)
- **Betreuungsnotstände** bei Jüngeren (rotierende Wochenstruktur)

- **häufige Umstrukturierung** durch rotierende Wochenstruktur

- schneller Wechsel  
→ **mehr Durchmischung** (gleiche/r Lehrer\*in)

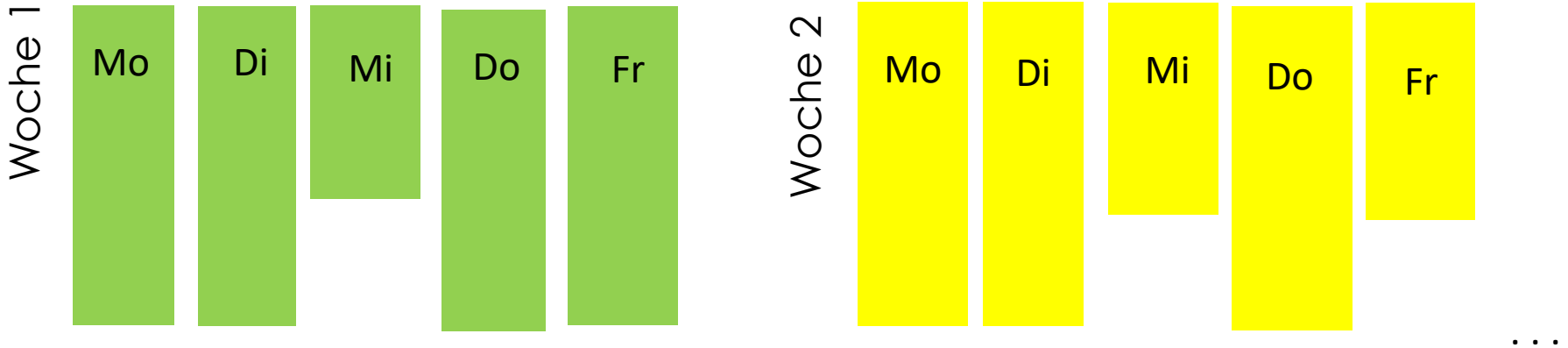
# Contra-Argumente





# Hybridbeschulung

## Option: **5 Tage-Modell**



### **Organisationsvarianten**

eine Woche lernen in der Schule,  
eine Woche lernen zu Hause

# 5-Tage-Modell

## Organisation



### Perspektive



- mehr **Beständigkeit; Routine; Kontinuität** - weniger Unruhe
- **gleiche Aufteilung** der Lernzeiten und Lerngruppen  
→ **Stundenplan** einmal komplett **durchlaufen** = **übersichtlicher**
- **kein tägliches Nachschauen** auf Iserv
- Festigung des Umgangs mit Technik durch langen Zeitraum
- arbeiten mit **längeren Wochenplänen** (vgl. Arbeitspläne)
- **Überblick** / Organisation - Stundenplan mit halber Schülerschaft beibehalten (**unabhängig von (Feier-)tagen**)
- garantiert schnelle Umsetzg.
- Gewährleistung, dass **alle Fächer** gleichermaßen **unterrichtet** werden



# Pro -Argumente



## Organisation

### Materialtransport

### Infektionsrisiko

- bessere **Konzentration ohne ständige Unterbrechung**
- Förderung der **Selbstständigkeit** (siehe eva) und **Zeiteinteilung**
- ggf. Bilden virtueller Arbeitsgruppen
- **vereinfacht Kommunikation** mit Chef durch mehr **Beständigkeit** (Verlässlichkeit)
- **geregelte** familiäre Tagesstruktur
- **reduziert Organisation** zu Hause
- räumliche Verteilung
- **vereinfachte Unterrichtsvorbereitung** bzw. -planung
- seltener
- größtmöglicher **Abstand zwischen Kohorten** (Virus auf Oberflächen)
- generell **mehr Zeit zum Auskurieren** von Krankheiten
- **Quarantäne** vor Testung **realisierbarer**
- Infektion in Kohorte: **Wochenende als "Puffer"** (v.a. bei Lehrkräften in beiden Kohorten)  
→ **klare Trennung** der Gruppen bei Infektion  
→ vereinfacht Reinigungskonzept

# 5-Tage-Modell



## Perspektive



## Organisation

- **Einfinden** in Präsenzunterricht **nach einer Woche Homeschooling schwierig**

## Organisation

- man kommt aus dem Rhythmus raus: **Motivation u. Selbstständigkeit** sinken → lange **“soziale Isolation”**
- Organisation und Abstimmung bei getrenntlebenden Eltern
- **Betreuungsnotstände**

# Contra-Argumente



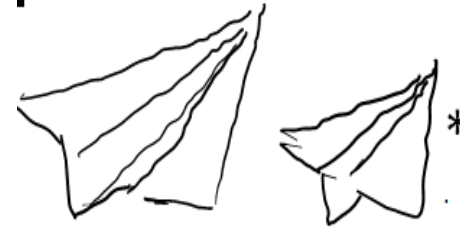
## Materialtransport

- **vergessene Schulsachen** erschweren das Lernen zu Hause

## Infektionsrisiko

- bei ausstehendem Testergebnis bis zu drei Wochen kein Präsenzunterricht

# Weitere Anmerkungen



⇒ Besondere Situation von Familien mit **Geschwisterkindern** beachten.

## Mein \*\* Kommentar dazu :

Das Thema hatte ich überhaupt nicht auf dem Schirm.  
Danke auch für diesen Hinweis.

Bis jetzt haben sich die Eltern von 50 Geschwisterpaaren (insgesamt sind es 80) zurückgemeldet und ihre Wünsche geäußert.

Die Informationen sind den Klassenleitungen und Tutoren zugegangen.  
In einem nächsten Schritt erfolgt nun die Gruppeneinteilung durch die Klassenleitungen.

\*\* P. Brüntrup Schulleiterin

\* Mal ehrlich, liebe Zeichnerin, mit so einem Knicker-Flugzeugen würde ich ja nicht fliegen wollen.

# Weitere Anmerkungen



⇒ **Unterricht** könnte doch an Kinder im Fernunterricht per Video **übertragen** werden, sodass kein Verlust an Lernstoff bzw. keine Mehrarbeit entsteht.



## Kommentar SL':

Im Haus beschäftigen wir uns mit dem Thema unter dem Stichwort „streamen“. Bedacht werden müssen hier insbesondere die **Persönlichkeitsrechte der Lehrer\*innen** und auch der **Schüler\*innen** (die nicht zu sehen, ggf. aber im Hintergrund zu hören sein könnten). *Das ist ein riesiges Thema, also auch so ein „Elefant“.*

Wenn überhaupt, dann wird das **ausschließlich auf freiwilliger Basis** erfolgen. Erst wenn das Einverständnis aller Beteiligten vorliegt, wäre das eine Option. Es müsste zudem eine Art glaubhafter Selbstverpflichtung geben, keine Mitschnitte zu machen oder sonst „Schindluder“ mit den Daten zu treiben.

Wir sind noch in der Diskussion. Es kann sein, dass die Vorbehalte überwiegen und wir das nicht realisieren werden. Ich informiere darüber.

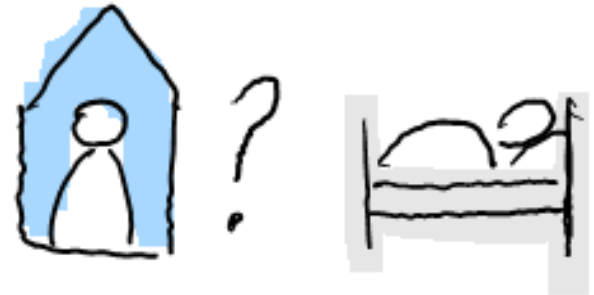
Ein Ausschlusskriterium wäre für mich, wenn ich merke, hier wird sozialer Druck aufgebaut.

**Unterschiedlichkeit auszuhalten (Einer macht es, die andere nicht)**  
– das ist eine Lernaufgabe für den Einzelnen und auch für unser System als Ganzes.

# Weitere Anmerkungen



⇒ digitale Unterstützung durch  
Lehrkräfte aus blauer Gruppe



## **Kommentar SL':**

Zur Zeit haben wir dauerhaft drei Lehrpersonen in der blauen Gruppe (eine davon zur Gänze für Aufgaben in der Behörde abgeordnet).

Zu berücksichtigen ist, dass die Quarantäne-Lehrkräfte ja in der Regel zu Hause sind, weil sie Symptome zeigen, also nicht wirklich fit sind.

Obwohl kein Anspruch besteht, stellen sehr, sehr viele Lehrkräfte Material und Aufgaben für die Schüler\*innen bereit und helfen, den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten. Das ist überhaupt keine Selbstverständlichkeit.

# Weitere Anmerkungen



- ⇒ **Fernunterricht** vor allem für die **Vertiefung** / Festigung / **Wiederholung** bzw. Langzeitaufgaben nutzen (z.B. beim 5 Tage-Modell)

## Kommentar SL':

Lehrkräfte sind gut ausgebildet und ich glaube wir dürfen wirklich auf deren Kompetenz vertrauen.

UND die Kolleg\*innen sind miteinander darüber im Gespräch, um den besten Unterricht zu gestalten, der unter den gegebenen Bedingungen möglich ist.







# Weitere Anmerkung von mir

## ⇒ Störanfälligkeit:

- bei Schüler\*innen (Auswirkung von Fehlzeiten)
- bei Lehrpersonen (Auswirkung von Ausfällen)
- Technik (Netzwerkprobleme)

### **Kommentar SL':**

Das ist einer der Punkte, der im Entscheidungsprozess noch von hoher Relevanz ist.

Wie „krisenrobust“ und flexibel ist die Variante?

Welche Auswirkungen hat es, wenn jemand 3-5 Tage nicht vor Ort sein kann?

Da wir zur Zeit massive Netzwerkprobleme haben (wir haben die Speicherkapazität aufgestockt und nun „spielen“ die Einzelkomponenten nicht mehr „friedlich“ miteinander\*), muss dies ggf. bei einer Entscheidung zur Zeit mitgedacht werden.

\* Wir wissen mittlerweile nur soviel: IServ ist nicht die Fehlerquelle.



# Weitere Anmerkung von mir

## ⇒ Aufenthaltsqualität

- Temperatur und „Frischluff“
- Bewegungsfreiheit und Spielmöglichkeiten
- Tragen des Mund-Nasen-Schutzes



Wie wird das, wenn alle immer Maske tragen müssen?

### **Kommentar bp:**

Man könnte das als Luxus-Problem abtun. Ich sehe das anders. Unsere Kinder sind relativ lange an der Schule und es ist wichtig, zu prüfen, wie sich das derzeit gestaltet?

Wie gern hält man sich in der Schule auf?

Wie groß sind die Einschränkungen?

Nutzen wir alle Optionen, um die besten Lernbedingungen herzustellen, die wir gerade gestalten können.

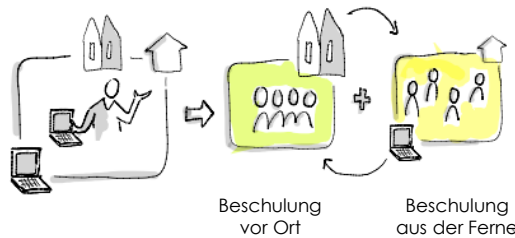
Gibt es Alternativen, die wir eröffnen können?



# Weitere Anmerkung von mir

## ⇒ Systemstabilität

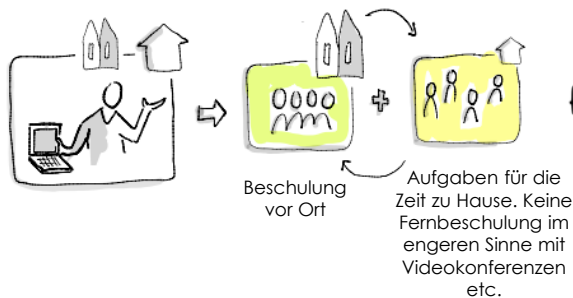
- Was können wir realisieren, was ist überhaupt leistbar?



### Hybridunterricht 1.0

Zusätzliche Anforderung zum „normalen“ Unterricht:

- Fragen beantworten
- Feedback geben
- Videokonferenz
- Mails beantworten



### Hybridunterricht 2.0

Zusätzliche Anforderung: ein viel höheres Vertretungsaufkommen. Dadurch wird mehr Zeit gebunden.

### Kommentar SL':

Wir haben jetzt eine andere Situation als vor dem Sommer. Jetzt würden wir mit **allen Klassen in allen Fächern** „fahren“. Der komplette Stundenplan ist umzusetzen. Das heißt, alle Kolleg\*innen sind voll ausgelastet.

Das, was über eine begrenzte Dauer in der „Euphorie“ und der „Energie“ am Anfang der Krise geleistet wurde, kann keine Dauerlösung sein, von keiner der Seiten, weder von den Schüler\*innen, den Eltern, noch den Lehrer\*innen.

Auch Notfall-Kraft ist irgendwann erschöpft. Es braucht einen Alltag, der von allen Beteiligten, auch auf längere Sicht, realisiert werden kann.

Damit wir alle durchhalten können.

Das richtige Tun und die Dinge richtig tun – das bedeutet zur Zeit, sich auf Wesentliches zu konzentrieren, Erwartungen zu relativieren und immer wieder zu prüfen, gibt es die Option, die Dinge anders zu machen – Kräfte schonender, mit zuträglichen äußeren Bedingungen. Wie nutzen wir die Erfahrungen der letzten Wochen und Monate?

# Zusammenfassung:



Es gibt **keine eindeutige Richtung**. Die Bedürfnislagen und Einschätzungen sind vielfältig und stehen sich zum Teil diametral gegenüber.

Gleichgültig, wie die Entscheidung zu gegebener Zeit ausfällt, wird es Menschen geben, die das nicht gut finden und welche, die damit ganz einverstanden sein werden.

Noch ist die Entscheidung nicht zu fällen.  
Die Zukunft ist ungewiss.





Vielleicht kommt es ja auch gar nicht dazu. Wir werden sehen.

Und wenn ich dann doch eine Option wählen muss (es ist davon auszugehen, dass das ganz schnell erfolgen muss), dann geschieht das auf der Grundlage einer guten Wissensbasis und unter Beachtung der dann aktuell herrschenden Bedingungen.

Danke für Ihr / euer Mitdenken und die Unterstützung in diesem Entscheidungsprozess.

Herzliche Grüße  
Pia Brüntrup

